

8 Reichthum der Gebirge um Freyberg.

tenden Kerben geschnitten waren, denn die Stadt Freyberg hat oft unglückliche Brände erlitten, und es findet sich auf die erstern 372 Jahre des Freyberger Bergwerks, vielleicht die glücklichsten, nicht eine einzige Zahl, nicht einmal über die gegebenen Ausbeuten aufgezeichnet, und bis auf uns gebracht.

In jener alten Zeit ward den Gewerken alle Wochen vertheilt, was am Schluße jeder nach Abzug aller Kosten, auf der Grube übrig geblieben war. Vielleicht oft selbst ungeschmolzenes Erz, wurde Kübelweis vertheilt, das sich jeder nun zu gute machen konnte, wie er wollte. Wenigstens sagen einige der Nachrichten von dieser, wohl allzu einfachen Methode, den Segen des Bergwerks bald unter seine Gewerken zu bringen. Andere sagen, es sey überall keine gewisse Zeit zum Austheilen gehalten, sondern es sey, so oft die Gewerken ein Silber — wie man gesagt — gehabt hätten, also bald auch vertheilt worden. Und aufgeschrieben ward darüber durchaus nichts.

Nur erst seit dem Jahre 1529 sind Zeiten, oder Fristen bey dem Bergbau angeordnet worden, wenn im Jahre die Vertheilungen an die Gewerken statt haben sollten, ihrer Drey anfangs, Viti, Matthaei und Conversio- nis Pauli, bald darauf in der Folge, im Jahr 1551 ihrer vier, welche bis jetzt noch gehalten werden, nemlich Reminiscere, Trinitatis, Crucis, Luciae.

Auch